

Die Heiligen

„Vergessen wir nicht, dass es gerade die Heiligen sind, die die Kirche voranbringen und wachsen lassen.“ (Papst Franziskus, 27.04.2014)



„Die Kirche ist die Braut Jesu Christi und er liebt sie, er heiligt sie. (...) Und auch wir werden heilig mit der Zugehörigkeit zur Kirche: Wir sind Kinder der Kirche und die Mutter Kirche heiligt uns, mit ihrer Liebe, mit den Sakramenten ihres Bräutigams.“ (Papst Franziskus, 09.05.2014)

1. November
Allerheiligen



HEILIGKEIT?

„In den verschiedenen Verhältnissen und Aufgaben des Lebens wird die eine Heiligkeit von allen entfaltet, die sich vom Geist Gottes leiten lassen und, der Stimme des Vaters gehorsam, Gott den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten und dem armen, demütigen, das Kreuz tragenden Christus folgen.“ (Lumen Gentium, 41)



Der Vater richtet an einen jeden von uns „die Berufung zur Heiligkeit, das heißt zur Vollkommenheit in der Liebe“. (Christifideles Laici, 16)

Warum ist die Kirche heilig?

„Heilig ist die Kirche nicht etwa, weil alle ihre Glieder heilig wären, sondern weil Gott heilig und in ihr am Werk ist. Alle Glieder der Kirche sind durch die Taufe geheiligt. [...] Die Heiligen geben Liebe, die sie von Gott erfahren haben, auf ihre eigene, oft originelle Weise an die Menschen weiter. Bei Gott angekommen, heiligen auch sie die Kirche, weil sie, ‚ihren Himmel damit verbringen‘, uns zu unterstützen auf dem Weg zur Heiligkeit.“ (Youcat Nr. 132; KKK* Nr. 823 ff.)

*KKK: Katechismus der Katholischen Kirche

WAS BEDEUTET „GEMEINSCHAFT DER HEILIGEN“?

„Zur ‚Gemeinschaft der Heiligen‘ gehören alle Menschen, die ihre Hoffnung auf Christus gesetzt haben und durch die Taufe zu ihm gehören, ob sie bereits gestorben sind oder noch leben. Weil wir in Christus ein Leib sind, leben wir in einer Himmel und Erde umspannenden Gemeinschaft. [...] Wir können einander über den Tod hinaus beistehen. Wir können unsere Namenspatrone und Lieblingsheiligen anrufen, aber auch unsere verstorbenen Angehörigen, von denen wir glauben, dass sie schon bei Gott angekommen sind. Umgekehrt können wir unseren Verstorbenen, die sich noch in einem Läuterungsprozess befinden, durch unser Bittgebet zu Hilfe kommen. Was der Einzelne in und für Christus tut oder erleidet, kommt allen zugute. Im Umkehrschluss bedeutet dies leider auch, dass jede Sünde der

Gemeinschaft schadet.“ (Youcat Nr. 146; KKK Nr. 946 ff.)

Können wir Verstorbenen, die sich im Zustand des Fegefeuers befinden, helfen?

„Das Fegefeuer, oft als Ort vorgestellt, ist eher ein Zustand... Da alle Getauften in Christus eine Gemeinschaft bilden und untereinander verbunden sind, können auch die Lebenden den Seelen der Verstorbenen im Fegefeuer helfen... Durch unser Fasten, Beten, Gutestun, vor allem aber durch die Feier der hl. Eucharistie können die Verstorbenen Gnade erbitten.“ (Youcat Nr. 159-160; KKK Nr. 1030 ff.)

SOLLEN WIR ALLE „HEILIGE“ WERDEN?

„Heiligkeit ist nicht der Luxus einiger weniger Menschen, sondern eine einfache Pflicht für dich und mich.“ (Mutter Teresa)

„Ja. Der Sinn unseres Lebens ist es, uns in Liebe mit Gott zu vereinen, ganz Gottes Wünschen zu entsprechen. Wir sollen Gott erlauben, ‚sein Leben in uns zu leben‘ (Mutter Teresa). Das bedeutet ‚heilig‘ sein. [...] Erst in die Heiligkeit findet der Mensch das, wozu Gott ihn schuf. [...] Heiligkeit ist aber keine selbstgemachte Perfektion, sondern Vereinigung mit der menschengewordenen Liebe, die Christus ist. Wer so neues Leben gewinnt, der findet sich und wird heilig.“ (Youcat Nr. 342; KKK Nr. 2012 ff.- 2028 ff.)

WARUM HILFT ES, SICH BEIM BETEN AN DEN HEILIGEN ZU ORIENTIEREN?

„Ich werde meinen Himmel damit verbringen, auf Erden Gutes zu tun!“ (hl. Teresia vom Kinde Jesus)

„Heilige sind vom Heiligen Geist entflammte Menschen; sie halten das Feuer Gottes in der Kirche am Brennen. Heilige waren schon während ihres



irdischen Lebens glühende, ansteckende Beter. In ihrer Nähe betet es sich leicht. Wir dürfen Heilige zwar niemals anbeten; wir dürfen sie jedoch im Himmel anrufen, damit sie am Thron Gottes für uns Fürbitte einlegen.“

(Youcat Nr. 497; KKK Nr. 2683-2684)
Der **hl. Josef**. (19. März – 1. Mai).
Patron der gesamten katholischen Kirche



Der **hl. Franziskus von Assisi**
(4. Oktober) Patron der Armen.
Der **hl. Christophorus** (24. Juli).
Patron der Autofahrer

Der **hl. Antonius von Padua** (13. Juni). Patron für
Wiederauffinden verlorener Gegenstände.

Die **hl. Teresia Benedicta vom Kreuz [Edith Stein]**
(9. August). Schutzpatronin Europas.

Die **hl. Teresia vom Kinde Jesus** (1. Oktober).
Patronin der Weltmission und Kirchenlehrerin.

Warum sollten Christen bei der Taufe die Namen großer Heiliger wählen?

„Sie tun es im Glauben, dass ihren Kindern der Namenspatron ein Vorbild ist und er besondere Fürbitte für sie bei Gott einlegt.“ „Bessere Vorbilder als Heilige gibt es nicht, und bessere Helfer auch nicht.“ (Youcat Nr. 361-202; KKK Nr. 2158 ff.-2165)

WIE WICHTIG IST DIE SOGENANNTHE VOLKSFRÖMMIGKEIT?

„Die Volksfrömmigkeit, die sich in der Verehrung von Reliquien, Prozessionen, Wallfahrten und Andachten ausdrückt, ist eine wichtige Form der Inkulturation des Glaubens, die so lange gut ist, solange sie kirchlich ist, zu Christus hinführt und sich nicht an der Gnade Gottes vorbei mit Werken den Himmel verdienen will.“ (Youcat Nr. 274; KKK Nr. 1674 ff.)



Darf man Reliquien verehren?

„Reliquien sind Überreste der Leiber von Heiligen, sowie Gegenstände, die Heilige während ihres Lebens benutzen. Die Verehrung von Reliquien ist ein natürliches menschliches Bedürfnis, um verehrten Personen Respekt und Ehrfurcht zu bezeugen. Heiligenreliquien verehrt man dann richtig, wenn man das Wirken Gottes in Menschen preist, die sich Gott

ganz hingegeben haben.“ (Youcat Nr. 275; KKK Nr. 1674)

DIE HEILIGEN PATRONE UNSERER PFARRKIRCHEN

St. Maria Himmelfahrt – 15. August

„In der Autorität unseres Herrn Jesus Christus, der seligen Apostel Petrus und Paulus und auch kraft unserer eigenen verkündigen, erklären und definieren Wir: Es ist ein von Gott geoffenbartes Dogma, dass die immerwährende Jungfrau Maria, die makellose Gottesgebärerin, als sie den Lauf des irdischen Lebens vollendete, mit Leib und Seele zur himmlischen Glorie aufgenommen wurde.“ (Papst Pius XII, „*Munificentissimus Deus*“, 1. 11.1950)

Das Fest Maria Geburt ist am 8. September.

St. Michael – 29. September

„Da entbrannte im Himmel ein Kampf; Michael und seine Engel erhoben sich, um mit dem Drachen zu kämpfen. Der Drache und seine Engel kämpften, aber sie konnten sich nicht halten, und sie verloren ihren Platz im Himmel.“ (Offb. 12, 7-8)

Unter anderem ist Michael Patron der katholischen Kirche, Deutschlands und der Sterbenden.

St. Peter – 29. Juni

Der hl. Peter (Simon Petrus) war einer der zwölf Apostel um Jesus Christus. Er ist um das Jahr 67 in Rom als Märtyrer gestorben.

„Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Mächte der Unterwelt werden nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben.“ (Mt 16, 18-19)

Der Hl. Peter ist der erste Bischof von Rom und der erste Papst der gesamten Kirche. Papst Franziskus ist sein 266. Nachfolger. Patron von Rom, Trier, des Bistums Berlin, der Päpste.



St. Joachim – 26. Juli

In der Tradition gilt der hl. Joachim als Ehemann der Anna und als Vater von Maria, der Mutter Jesu.

Seit dem 2. Vatikanischen Konzil wird der hl. Joachim gemeinsam mit der hl. Anna am 26. Juli gefeiert. Der hl. Joachim ist Patron der Eheleute. Eine Schädelreliquie des hl. Joachim wird in der Kirche St. Kunibert (Köln) aufbewahrt.

St. Martin – 11. November

Der hl. Martin von Tours wurde 316/317 in Ungarn geboren und starb am 8. November 397 in Candes bei Tours (Frankreich). Er war der dritte Bischof von Tours. Der Gedenktag am 11. November ist der Tag seines Begräbnisses. Nach der Legende hat der hl. Martin die geteilte Hälfte seines Mantels einem frierenden Bettler gegeben. In der folgenden Nacht erschien ihm Christus mit dem Mantelstück bekleidet.

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25, 40).

361 gründete der hl. Martin in der Nähe von Poitiers (Frankreich) das erste Kloster Galliens. Die Benediktinerabtei Saint-Martin de Ligugé ist das älteste Kloster Westeuropas, das noch heute von Mönchen besiedelt ist. Der hl. Martin ist Schutzheiliger der Reisenden und der Bettler.



St. Arnold – 18. Juli

Der hl. Arnold lebte im 8. Jahrhundert zur Zeit Karls des Großen. Seinen Einfluss nutze er, um den Notleidenden zu helfen. 775 übertrug er den von Karl erbetenen Bürgewald den anliegenden Dörfern. Von 781 bis 791 regierte er das Unterkönigreich Aquitanien (Südfrankreich). Er starb 793 in Arnoldsweiler und wurde in der von ihm erbauten Kapelle bestattet. 973/76 verfasste der Kölner Erzbischof Gero das Stundengebet mit Lesungen aus dem Leben des hl. Arnold, die auf schriftlichen Berichten von vereidigten Augenzeugen beruhen.

